

## **HALBJAHRESERGEBNIS 2011 DER KA FINANZ AG**

---

### **KA Finanz AG: Risikoabbau über Plan**

- EUR 2,2 Mrd. Risikopositionen im 1. Halbjahr abgebaut; EUR 9,4 Mrd. seit November 2008
- Periodenergebnis vor Steuern EUR - 71,3 Mio.
- EUR 84,8 Mio. Haftungsgebühren an die Republik Österreich; netto EUR 318,6 Mio. seit November 2008

Wien, am 8. August 2011 – Die KA Finanz AG (KF) hat heute die Ergebnisse für das erste Halbjahr 2011 vorgelegt. Diese wurden vom Wirtschaftsprüfer PWC bestätigt. Die KF ist die Rechtsnachfolgerin der vormaligen Kommunalkredit und betreibt seit der Restrukturierung/Spaltung per 28. November 2009 den strukturierten Abbau des nicht strategischen Portfolios (Wertpapier- und CDS-Portfolio).

Den Zielsetzungen entsprechend, konnte die KF im ersten Halbjahr 2011, trotz angespannter Marktlage, insgesamt Risikopositionen in Höhe von EUR 2,2 Mrd. abbauen; daraus EUR 1,7 Mrd. im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements über den Zielen des Restrukturierungsplans; EUR 0,5 Mrd. reduzierten sich durch planmäßige Tilgungen. Die Bilanzsumme reduzierte sich daher zum Halbjahr um EUR 2,7 Mrd. oder 16,5 % auf EUR 13,8 Mrd. (31.12.2010 EUR 16,5 Mrd.). Der Abbau konnte ohne wesentliche Kapitalbelastung und somit ohne Beanspruchung über dem Restrukturierungsplan liegender öffentlicher Mittel umgesetzt werden; der Liquiditätsbedarf reduzierte sich entsprechend.

Seit November 2008 konnten bis zum 30. Juni 2011 die Risikoposition der KF insgesamt um EUR 9,4 Mrd. reduziert werden; dies liegt um EUR 5,5 Mrd. über den Parametern des Restrukturierungsplanes.

### **Haftungsentgelte an die Republik Österreich**

Die KF hat im 1. Halbjahr Haftungsgebühren von EUR 84,8 Mio. an die Republik Österreich geleistet. Insgesamt fielen seit Beginn der Restrukturierung EUR 318,6 Mio. netto an Haftungsgebühren an. Der Republik Österreich entsteht aus der EUR 1 Mrd. kapitalersetzenden Besserungsscheinbürgschaft ein laufender, ergebnisunabhängiger Anspruch auf Haftungsgebühren von 10 % p. a.

Die genannten Netto-Beiträge resultieren aus bisher brutto geleisteten EUR 453,6 Mio. Haftungsentgelten; dagegen wurden gemäß Kapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 Restrukturierungsbeiträge von EUR 60 Mio. für 2009 sowie EUR 75 Mio. für das Jahr 2010 gezogen. Weitere EUR 37,5 Mio. wurden plangemäß im Juli 2011 beansprucht. Insgesamt stehen für die Jahre 2011, 2012 und 2013 je EUR 75 Mio. zur Verfügung.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2011 beträgt EUR 13,8 Mrd. (31.12. 2010: EUR 16,5 Mrd.). Die EUR 2,7 Mrd.-Reduktion resultiert aus aktivem Portfoliomanagement und lag über Plan. Von den Aktiva zum 30. Juni 2011 entfielen EUR 3,8 Mrd. (31.12.2010: EUR 4,0 Mrd.) auf Forderungen an Kreditinstitute; der Forderungsbestand gegenüber Kunden belief sich auf EUR 3,0 Mrd. (31.12.2010: EUR 3,5 Mrd.). Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen reduzierten sich um 18,5 % auf EUR 6,4 Mrd. (31.12.2010: EUR 7,9 Mrd.). In den Eventualverbindlichkeiten von EUR 10,0 Mrd. (31.12.2010: EUR 10,7 Mrd.) sind CDS-Positionen in Höhe von EUR 9,8 Mio. (31.12.2010: EUR 10,5 Mio.) enthalten.

Im ersten Halbjahr 2011 gab es keine Kreditausfälle. Per 30. Juni 2011 beträgt der Stand an Einzelwertberichtigungen EUR 60,0 Mio. (31.12.2010: EUR 172,1 Mio.) für Kreditrisiken in Höhe von EUR 165,2 Mio. (31.12.2010: EUR 293,9 Mio.). Das entspricht einer Bevorsorgungsquote von 36 %. Bestehende Risikovorsorgen konnten teilweise aufgelöst werden, da die wertberichtigten Forderungen getilgt oder verkauft wurden; die zugrunde liegenden Forderungen reduzierten sich damit um EUR 128,7 Mio. Neubildungen von Einzelwertberichtigungen wurden im Ausmaß von EUR 4,0 Mio. vorgenommen. Darüber hinaus bestehen pauschale Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. sowie Vorsorgen gemäß § 57 Abs. 1 BWG in von EUR 132,8 Mio. und § 57 Abs. 3 BWG in Höhe von EUR 95,0 Mio., sodass insgesamt EUR 289,8 Mio. an **Vorsorgen** bestehen.

Vom Gesamtexposure über EUR 21,3 Mrd. (inkl. CDS und Haftungen) sind 42,1 % AAA/AA-geratet. Insgesamt fallen 91,1 % des Obligos in den Investmentgrade-Bereich (BBB oder bessere Ratings).

Das **Refinanzierungsvolumen** (ohne Eigenmittel) der KF betrug zum 30. Juni 2011 EUR 12,1 Mrd. (31.12.2010: EUR 14,3 Mrd.). Davon wurden im ersten Halbjahr 58 % oder EUR 7,1 Mrd. (2010: 42 % oder EUR 6,0 Mrd.) unabhängig von direkten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen auf dem freien Markt aufgebracht.

Von der Rating-Agentur Fitch wurde die KF mit einem langfristigen **Rating** von A+ und Kurzfrist-Rating von F1+ bewertet; von S&P mit einem langfristigen Rating von A und kurzfristigen Rating von A-1. Das staatsgarantierte Commercial-Paper-Programm wird von S&P mit A-1+ und von Fitch mit F1+ geratet. Sämtliche Ratings haben einen stabilen Outlook.

Zum 30. Juni 2011 weist die KF ein **Kernkapital** von EUR 473,4 Mio. (31.12.2010: EUR 544,7 Mio.) und **Eigenmittel** von EUR 790,9 Mio. (31.12.2010: EUR 927,4 Mio.) aus. Die Reduktion resultiert vor allem aus dem negativen Periodenergebnis. Die risikogewichteten Aktiva verringerten sich aufgrund des Portfolioabbaus um EUR 0,8 Mrd. auf EUR 6,0 Mrd. Unter Berücksichtigung der sonstigen unterlegungspflichtigen Risiken ergibt sich eine Kernkapitalquote von 7,4 % (31.12.2010: 7,5 %) und eine Eigenmittelquote von 12,4 % (31.12.2010: 12,7 %).

Das **Periodenergebnis** vor Steuern betrug für das erste Halbjahr 2011 EUR -71,3 Mio. und ist wesentlich durch die anfallenden Haftungsgebühren an die Republik Österreich von EUR 84,8 Mio. geprägt. Ohne Haftungsentgelte hätte das Periodenergebnis vor Steuern EUR 13,5 Mio. betragen.

## **Beihilfeverfahren bei der Europäischen Union**

Die finale Genehmigung der Europäischen Kommission zum Beihilfeverfahren, und damit zum Restrukturierungsplan, wurde am 31. März 2011 erteilt. Als essenzielle Voraussetzung für die Genehmigung des Restrukturierungsplanes im EU-Beihilfeverfahren konnte die KF bereits im Juli 2010 ein „Impaired-Asset-Verfahren“ erfolgreich abschließen. Darin wurde die marktgerechte Bewertung der in der KF geführten Aktiva überprüft und bestätigt. Die Genehmigungsentscheidung wurde von der Europäischen Kommission am 6. Juli 2011 veröffentlicht.

## **Freiwilliges Unterstützungsprogramm für Staatsanleihen der Republik Griechenland**

Die KF hat direkte Obligi an die Republik Griechenland in Höhe von EUR 818,6 Mio.; zusätzliche EUR 164,6 Mio. bestehen an staatlich garantierten Anleihen. EUR 182,4 Mio. der direkten Obligi repräsentieren CDS-Engagements; von den verbleibenden EUR 636,2 Mio. Staatsanleihen haben EUR 311,5 Mio. eine Fälligkeit bis Ende 2020. Daraus ist ein Volumen von EUR 303,0 Mio. bis zur Endlaufzeit in Repo-ähnlichen TRS (Total Return Swap)-Refinanzierungspositionen gebunden und stehen daher für eine freiwillige Programmteilnahme nicht zur Verfügung. Es ist somit aus heutiger Sicht nicht von einer Teilnahme der KF auszugehen und es wurden somit keine Vorsorgen auf diesbezügliche griechische Wertpapierbestände getroffen. Eine Nichtteilnahme ist auch im Interesse der Öffentlichkeit, da die KF und somit die Republik Österreich durch die Verstaatlichung der vormaligen Kommunalkredit und den verantwortungsvollen Umgang mit dem Portfolio der KF einen wichtigen Beitrag zur Marktstabilisierung griechischer Staatsanleihen bereits bisher geleistet hat. Eine freiwillige Programmteilnahme würde in diesem Sinn auch eine Doppelbelastung darstellen.

## **Ausblick**

Im weiteren Jahresverlauf 2011 ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklungen in der Schuldensituation der Euro-Länder und der USA mit volatilen Finanzmärkten zu rechnen. Es wird und muss das primäre Ziel der Euro-Länder sein, die Kraft dieser Wirtschaftszone in zielgerichteten und geeigneten Maßnahmen zur Geltung zu bringen. Gemeinsames und zeitgerechtes Vorgehen ist dabei unerlässlich.

Die KF wird vor diesem volatilen Marktumfeld das bestehende Portfolio nach den Prinzipien des Restrukturierungsplans weiterführen, wobei auf pro-aktives Portfoliomanagement in einem schwierigen Marktumfeld geachtet wird. Die im ersten Halbjahr erreichten Abbauvolumina von EUR 2,2 Mrd. stellen im Wesentlichen das Jahresziel dar; damit konnte eine, insbesondere im ersten Quartal, noch freundlichere Marktumgebung positiv genutzt werden. Weitere Abbaumaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte sind angestrebt, werden jedoch stark von den Marktgegebenheiten abhängig sein.

Die KF erwartet aufgrund der zu leistenden Haftungsgebühren im 2. Halbjahr 2011 und für das Gesamtjahr kein positives Jahresergebnis bzw. keinen positiven Bilanzgewinn. Somit ergibt sich ebenso, dass auch für das Geschäftsjahr 2011 sowie in absehbarer Zukunft keine Ausschüttungen an Partizipations- und Ergänzungskapital erwartet werden. Die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Kapitalkennzahlen von 7 % Tier-1 bzw. 10 % Gesamtkapitalquote wird weiterhin angestrebt und erwartet. Entsprechende Mitteilungen gemäß § 48d Börsegesetz wurden bereits in den Vorjahren publiziert und bleiben weiterhin gültig.

### **Rückfragehinweis:**

KA Finanz AG  
Cornelia Schragl-Kellermayer (Kommunikation & Marketing)  
Tel.: +43 (0)1/31 6 31-532 oder +43 (0)676/88 3163 532  
mailto:[c.schragl@kafinanz.at](mailto:c.schragl@kafinanz.at); [www.kafinanz.at](http://www.kafinanz.at)